

Verantwortung für die Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022



Ein Unternehmen der EnBW

 **Netze BW**

Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Über uns	8
3 WIN!-Charta	12
4 Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	16
5 Unsere Schwerpunktthemen im Überblick	20
6 Unsere Schwerpunktthemen im Detail	26
6.1 Umweltbelange	29
6.2 Ökonomischer Mehrwert	35
6.3 Regionaler Mehrwert	39
7 Weitere Aktivitäten	46
7.1 Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	49
7.2 Umweltbelange	53
7.3 Ökonomischer Mehrwert	55
7.4 Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	56
7.5 Regionaler Mehrwert	57
8 Unsere WIN!-Projekte	58
Ansprechpartner und Impressum	64

Abkürzungsverzeichnis

BMWi	Bundeswirtschaftsministerium
COP	Communication on Progress
DH	Duale Hochschule
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
E.DSO	European Distribution System Operators
EEG-Anlage	Erneuerbare-Energien-Gesetz-Anlage
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
EnBW AG	Energie Baden-Württemberg AG
FAT	Forschungsvereinigung Automobiltechnik e. V.
GDRM-Anlage	Gasdruckregel- und Messanlage
GLPDM	Generation and Load Data Provision Methodology
GRI-Standards	Global Reporting Initiative-Standards
IIRC	International Integrated Reporting Council

IoT	Internet of Things, Internet der Dinge
ISO	International Organization for Standardization
KBL	Kreisbreitband Ludwigsburg
KI	Künstliche Intelligenz
KKS	Kathodischer Korrosionsschutz
KSG	Kompetenzzentrum Smart Grid
LoRaWAN®	Long Range Wide Area Network®
LTIF	Lost Time Injury Frequency
OE	Organisationseinheit
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OHSAS 18001:2007	Occupational Health and Safety Assessment Series 18001:2007
PEI	People Engagement Index
PV-Anlage	Photovoltaik-Anlage
SAIDI-Wert	System Average Interruption Duration Index-Wert
SCoC	Supplier Code of Conduct
SDW	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.
VdA	Verband der Automobilindustrie e. V.
WIN!-Charta	Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit!-Charta

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Unsere Nachhaltigkeitsausrichtung im Überblick	10
Abb. 2: Übersicht der Nachhaltigkeitsanstrengungen der Netze BW im Unternehmen und vor Ort gemäß der WIN!-Charta	19
Abb. 3: Die 12 Leitsätze der WIN!-Charta im Überblick	25
Abb. 4: Unser Vorgehen beim Klimaschutz	28
Abb. 5: CO ₂ -Emissionen aus Verbräuchen der Netze BW in Tonnen nach Energiearten, Quelle: Umwelterklärung der Netze BW 2021	34
Abb. 6: Gesamtenergiebedarf für Eigenverbrauch der Netze BW in kWh nach Energiearten, Quelle: Umwelterklärung der Netze BW 2021	34
Abb. 7: Ausschnitt „Energietrends: Entwicklung E-Mobilität“ aus dem Modul „Netzentwicklung“ der KommunalPlattform	40
Abb. 8: Ausschnitt „Energiedaten: Eingespeiste Energie“ aus dem Modul „Energiedaten und Netzinformationen“ der KommunalPlattform	41
Abb. 9: Anzahl sowie Aufteilung bisheriger und aktueller Stipendiat*innen nach Geschlecht	43

Bildquellen
Seite 1, 4/5, 7, 8/9, 12/13, 16/17, 20/21, 24, 26/27, 29, 30/31, 32, 33 links unten, 36, 37, 38, 39, 40, 49, 50/51, 52, 53, 55, 56, 58/59, 61, 62, 63, 64: Netze BW, Seite 22, Motiv Mensch: stock.adobe, Rawpixel.com, Motiv Energiewende: stock.adobe, engel.ac, Seite 22/23, Motiv Klima: stock.adobe, Piotr Krzeslak, Seite 23, Motiv Umwelt, iStock, gzaleckas/elxeneize, Motiv Gesellschaft / Kommune: stock.adobe, magicbeam, Seite 33 rechts oben: eWayBW, Seite 34: MG Doku, Seite 42, 43: Ingo Rack, Seite 44, 45: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. / Nicole Fürmann, Seite 46/47: iStock, StefaNikolic

Vorwort

1.



Liebe Leser*innen,

die Netze BW steht dafür, dass der Strom zuverlässig in die Steckdosen unserer Kund*innen kommt, sie ein warmes Zuhause haben, die Betriebe reibungslos arbeiten können und in Stuttgart keine Durststrecke entsteht. Dafür halten wir unsere Netze in Schuss. Nachhaltiges Vorgehen bildet dabei einen grundlegenden Erfolgsfaktor.



Dr. Christoph Müller,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Strom-, Gas-, Wasser- und inzwischen auch Breitbandnetze gehören zur „Kritischen Infrastruktur“ und sind darauf ausgelegt, jahrzehntelang zuverlässig zu funktionieren. Entsprechend liegt es in unserer DNA, nachhaltig mit den Netzen umzugehen – von der Planung und dem Bau bis hin zum Betrieb und der Instandhaltung.

Mit der fortschreitenden Energiewende gewinnt der Aspekt der Nachhaltigkeit für Betreiber von Stromverteilnetzen noch erheblich an Bedeutung: Die Dezentralisierung der Erzeugung und dazu der Hochlauf der Elektromobilität haben uns vor ganz neue Herausforderungen gestellt, denen wir mit kluger Planung, hohen Investitionen und der Entwicklung intelligenter technischer Lösungen begegnen. Mit umfassenden Angeboten zur Aus- und Weiterbildung gilt es gleichzeitig dafür zu sorgen, dass unsere Mitarbeitenden stets die angemessenen hohen Qualifikationen erlangen können. Der Beitritt zur WIN!-Charta des Landes Baden-Württemberg im September 2020 war für uns deshalb zum einen ein konsequenter Schritt. Über deren 12 Leitsätze bekennen wir uns, wie viele andere Unternehmen auch, zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gegenüber den Kommunen, den privaten und gewerblichen Netzkund*innen, unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Kurz gesagt: Wir identifizieren uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Zum anderen wissen wir, dass auch die Netze BW noch besser werden kann. Drei der Leitsätze haben wir uns in diesem Rahmen für die kommenden beiden Jahre als Schwerpunkte gesetzt: die Umsetzung der Energiewende, nachhaltige Innovationen und regionalen Mehrwert. Bereits heute verfolgen wir weit über 100 Maßnahmen und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit. Mit diesem Bericht möchten wir Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie nach außen und nach innen sichtbar und erlebbar machen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Ihr

Dr. Christoph Müller
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Netze BW GmbH

Über uns

2.



Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG ist die Netze BW GmbH mit Hauptsitz in Stuttgart der größte Verteilnetzbetreiber für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg.

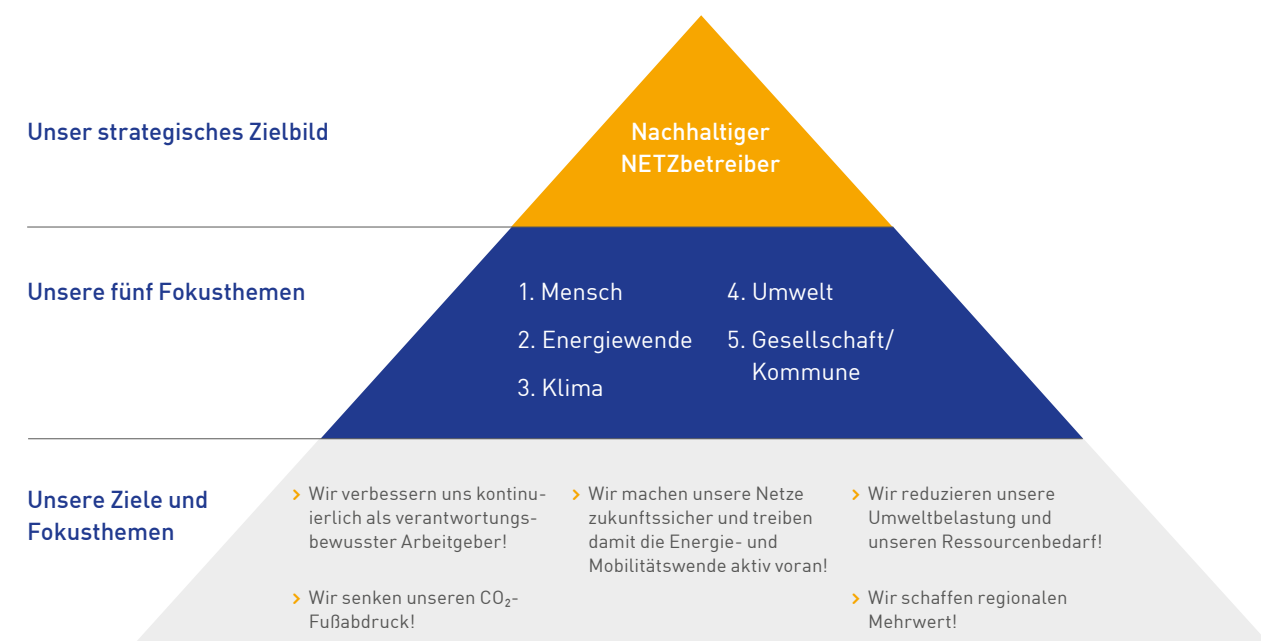


Abbildung 1:
Unsere Nachhaltigkeitsausrichtung
im Überblick

2. Über uns

Unsere Kernkompetenz liegt im verlässlichen und sicheren Betrieb leitungsgebundener Infrastruktur. Rund 4.700 Mitarbeitende an 88 Standorten kümmern sich um das 93.000 km lange Stromnetz in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung (110.000, 20.000 und 400 Volt). Für rund 2,3 Millionen Haushalte sowie Gewerbe- und Industriebetriebe in rund 600 Kommunen schaffen wir die Verbindung zwischen Kraftwerk und Steckdose. Dazu kommen die Wartung und der kontinuierliche Ausbau des über 5.000 km langen Gasnetzes im Hoch-, Mittel- und Niederdruck. Außerdem betreibt die Netze BW Wasser GmbH das Wassernetz der Stadt Stuttgart und versorgt so 600.000 Menschen.

Gemeinsam mit unseren Partnern gestalten wir vor Ort die Energiewende. Über 180.000 Anlagen zur dezentralen Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen speisen inzwischen in unsere Netze ein, die dafür aber vielfach nicht ausgelegt sind. Auch die Zunahme privater Ladestationen und der Zubau von Wärmepumpen stellen gerade die Ortsnetze vor Herausforderungen. Verkehrs- und Wärmewende erfordern so ebenfalls unser vorausschauendes Engagement in Sachen Netzausbau.

Wie sich dieser intelligent und kostengünstig realisieren lässt, untersuchen wir in einer Reihe von Forschungsprojekten, die sogar international Beachtung finden. Die Ergebnisse werden dazu beitragen, die Netzintegration erneuerbarer Stromerzeugung sowie der Elektromobilität generell zu erleichtern. Als führend sehen wir uns darüber hinaus bei der Digitalisierung im Netz, ohne die in naher Zukunft eine flexible und zuverlässige Energieversorgung kaum mehr möglich sein wird. Nicht zuletzt spielen Umweltaspekte beim Netzausbau eine immer wichtigere Rolle.

Über den regulierten Bereich hinaus bietet die Sparte Dienstleistungen im Wettbewerb umfangreiche, netznahe Services. Der Schwerpunkt liegt auf der Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Eine immer größere Rolle spielen zukunftssträchtige Geschäftsfelder, wie der Ausbau der Breitbandnetze oder der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei den Interessen und Anliegen der Kommunen.

Wir sind uns unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für das Gelingen der Energie- und Mobilitätswende bewusst und nehmen diese wahr. Ziel ist es, die Grundsätze eines nachhaltig agierenden Unternehmens immer tiefer in unseren Geschäftsaktivitäten zu verankern.

So gilt unser Versprechen auch in Sachen Nachhaltigkeit: „**Wir kümmern uns drum.**“

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Er folgt dem Grundsatz der **Wesentlichkeit** und enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind. Sie spiegeln auch die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Handelns wider.

WIN!-Charta

3.



Mit der Unterzeichnung der WIN!-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gegenüber den Kommunen, der Industrie, den Privat- und Gewerbetreibenden*innen, den EEG-Anlagenbetreiber*innen, unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Wir identifizieren uns mit der Region, in der wir wirtschaften.



3. Die WIN!-Charta

Die 12 Leitsätze der WIN!-Charta

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte:

„Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: „Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: „Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: „Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: „Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: „Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit, vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: „Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.“

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: „Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: „Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur WIN!-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN!-Charta finden Sie auf www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig.



Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

4.



Die Nachhaltigkeitsanstrengungen der Netze BW sind aktuell auf drei Leitsätze fokussiert: „Energie und Emissionen“, „Nachhaltige Innovationen“ sowie „Regionaler Mehrwert“. Diese haben wir zum festen Bestandteil unseres Unternehmensalltags gemacht. Beispielsweise bepflanzen wir die ungenutzten Flächen rund um unsere Umspannwerke. So entstehen weitläufige Blumenwiesen, die einen Lebensraum für Insekten bilden und langfristig zum Artenschutz beitragen.

4. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Übersicht: Nachhaltigkeitsanstrengungen im Unternehmen

Leitsätze	Schwerpunktsetzung	Qualitative Dokumentation
1 Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden		
2 Wohlbefinden der Mitarbeitenden		
3 Anspruchsgruppen		
4 Ressourcen		
5 Energie und Emissionen	☒	☒
6 Produktverantwortung		
7 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze		
8 Nachhaltige Innovationen	☒	☒
9 Finanzentscheidungen		
10 Anti-Korruption		
11 Regionaler Mehrwert	☒	☒
12 Anreize zum Umdenken		

Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes WIN!-Projekt: Blühende Umspannwerke in ganz Baden-Württemberg

Schwerpunktbereich:

☐ Energie und Klima☒ Ressourcen☒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

☐ Mobilität☐ Integration

Art der Förderung:

☒ Finanziell☒ Materiell☒ Personell

Umfang der Förderung: > 550 Arbeitsstunden

Abbildung 2:
Übersicht der Nachhaltigkeits-
anstrengungen der Netze BW im
Unternehmen und vor Ort gemäß
der WIN!-Charta

Unsere Schwerpunktthemen im Überblick

5.



Unser Verständnis von Nachhaltigkeit: Wir schaffen Mehrwerte für unsere Kund*innen, Anteilseigner, Mitarbeitenden, Partner sowie die gesamte Gesellschaft – wirtschaftlich, ökologisch und sozial.



Mensch



Energiewende



Klima



Umwelt



Gesellschaft / Kommune

5. Unsere Schwerpunktthemen

Worauf wir besonders großen Wert legen

Mit nachhaltigem Wirtschaften verbinden wir den Anspruch, alle unsere Geschäftsaktivitäten verantwortungsvoll zu gestalten. Deshalb werden wir Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie weiter konsequent stärken und uns klar als nachhaltiger Netzbetreiber positionieren.

Bereits bei der Unterzeichnung im Jahr 2020 hatten wir drei der zwölf Leitsätze der WIN!-Charta als besonders wichtig für unser Engagement in den Jahren 2021 und 2022 definiert. Sie bilden auch die Grundlage für unseren Nachhaltigkeitsbericht:

Leitsatz 05

Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

Unsere fünf Schwerpunkte

Vor diesem Hintergrund haben wir Berührungspunkte mit unseren Stakeholdern wie Kund*innen und Geschäftspartnern analysiert und identifiziert. Daraus resultieren fünf Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsarbeit, die sich mit den drei Leitsätzen stark überschneiden:

- › Mensch
- › Energiewende
- › Klima
- › Umwelt
- › Gesellschaft / Kommune

Die Energiewende ist für die Netze BW von herausragender Bedeutung, weil sie vor allem in den Verteilnetzen stattfindet und damit gerade kommunale Belange betrifft. Gemeinsam mit kommunalen Partnern leisten wir einen maßgeblichen Beitrag zur Integration erneuerbarer Energien, senken so die

Leitsatz 08

Nachhaltige Innovationen: „Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“

Leitsatz 11

Regionaler Mehrwert: „Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Treibhausgas-Emissionen und tragen zur Schonung von Ressourcen bei. Innovative Lösungen zum Betrieb und Ausbau der Netze in Verbindung mit der Digitalisierung bilden einen wesentlichen Erfolgsfaktor, um die Versorgungssicherheit trotz steigender Anforderungen an die Energieversorgungsnetze auch in Zukunft zu gewährleisten. Die Basis dafür legen wir durch die stetige Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sowie die konsequente Nachwuchsförderung. So ergibt sich für die Regionen, in denen wir tätig sind, ein klarer Mehrwert, den wir durch unser gesellschaftliches Engagement noch vergrößern.



> Wie wir mit unserer Umwelt umgehen, entscheidet über unsere Zukunft. Damit wir in Zukunft gut leben, brauchen wir eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklungspolitik. <

Bürgermeisterin
Ute Göbelbecker, Dettenheim

Die Umsetzung im Unternehmen

Auf dem Weg zum integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie kommt dem „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ eine wesentliche Rolle zu. Regelmäßig stellen dort die Fachexpert*innen aus allen Unternehmensbereichen konkrete Nachhaltigkeitsthemen und -trends vor. Durch den bereichsübergreifenden Austausch werden wichtige Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung identifiziert. Letztlich entwickeln wir so gemäß den gesetzlichen Vorgaben ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept, das die Anforderungen aller Sparten und Bereiche berücksichtigt. Ein „Silo“-Denken im Sinne von Optimierungen einzelner Fachbereiche zu Lasten anderer wird vermieden. Der Prozess bis hin zur Priorisierung von Maßnahmen erfolgt im engen Austausch mit der Geschäftsführung.

Die Berichterstattung zu finanziellen und nicht-finanziellen Informationen der Netze BW erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2014 im Rahmen des Integrierten Geschäftsberichts der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen des International Integrated Reporting Council (IIRC).

Die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen erfolgt seit dem Berichtsjahr 2017 gemäß den GRI-Standards einschließlich der Branchenangaben für die Elektrizitätswirtschaft. Sie erfüllt darüber hinaus die Anforderungen des Communication on Progress (COP) für den UN Global Compact und ist zunehmend an die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) angelehnt.

Weiterführende Informationen zu allen 12 Leitsätzen finden sich im Integrierten Geschäftsbericht der Konzernmutter EnBW AG sowie auf den Webseiten von Netze BW und EnBW.



Abbildung 3:
Die 12 Leitsätze
der WIN!-Charta
im Überblick

Unsere Schwerpunktthemen im Detail

6.



Bereits 2019 haben wir die „E.DSO Sustainable Grid Charter“ unterzeichnet. Damit einher geht die Verpflichtung, uns konsequent in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln. Unser jüngster Erfolg: das Erreichen der Klimaneutralität 2021.



Abbildung 4:
Unser Vorgehen
beim Klimaschutz



Eine Ortsnetzstation in Ostfildern-Nellingen repräsentiert die Bedeutung des Klimaschutzes für die Netze BW.

6.1 Umweltbelange

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

Die EnBW als Mutterkonzern hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 zu halbieren und bis zum Jahr 2035 die Klimaneutralität zu erreichen. Dazu leistet die Netze BW einen wesentlichen Beitrag: Im abgelaufenen Jahr 2021 ist es uns gelungen, einer der ersten klimaneutralen Verteilnetzbetreiber in Deutschland zu werden. Die entsprechende Zertifizierung erwarten wir im ersten Halbjahr 2022.

Damit gehen wir weit über die in der WIN!-Charta formulierten Bestrebungen hinaus. Im Folgenden werden zentrale Maßnahmen im täglichen Geschäftsbetrieb (1-3, 6) sowie bei der Weiterentwicklung der Stromnetze für das Gelingen der Energiewende (4 und 5) dargestellt.

Maßnahme 1:

EMAS-Zertifizierung und Anwendung eines Umwelt- und Energiemanagementsystems im gesamten Netzgebiet

Maßnahme 2:

Empfehlung zur Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks als Basis für Strategien von Verteilnetzbetreibern in Richtung Klimaneutralität in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Smart Grid und der KPMG Deutschland

Maßnahme 3:

Vollständige Kompensation der bislang unvermeidlichen CO₂-Emissionen

Maßnahme 4:

Zuverlässige Integration der erneuerbaren Energien in die Stromverteilnetze mithilfe der Digitalisierung

Maßnahme 5:

Vorausschauende Netzintegration der immer stärker aufkommenden Elektromobilität

Maßnahme 6:

Weitere Energieeffizienzmaßnahmen

Ergebnisse und Entwicklungen

1. Mit dem „Eco Management and Audit Scheme“ (EMAS) unterstützt die Europäische Union Unternehmen dabei, ihre Umweltleistung permanent zu verbessern. Im Vergleich zu anderen Zertifizierungen wie der DIN EN ISO 14001 ist EMAS deutlich detaillierter. Das dreitägige Audit umfasst außerdem die Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und eine Überprüfung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001.

Am 25. Februar 2021 erfolgte die offizielle Eintragung in das EMAS-Register der IHK. Das EMAS-Zertifikat verpflichtet Unternehmen, ein Umweltmanagementsystem anzuwenden und regelmäßig eine Umwelterklärung zu veröffentlichen. Beides ist von zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter*innen zu prüfen. Die Bewertung betrieblicher Abläufe zum verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt erfolgt nach dem europäischen EMAS-Standard auf sehr anspruchsvollem Niveau.

Zertifiziert ist der Hauptsitz in Stuttgart (EnBW-City). Darüber hinaus orientieren sich alle weiteren 88 Standorte der Netze BW am Umwelt- und Energiemanagementsystem.

2. Nachhaltigkeit und Klimaneutralität haben bei allen in- und ausländischen Verteilnetzbetreibern im EnBW-Konzern einen hohen Stellenwert. Das Kompetenzzentrum Smart Grid (KSG), in dem gemeinsam Zukunftsthemen behandelt werden, arbeitet aktuell auch an der CO₂-Bilanzierung. Die Bestimmung und genaue Analyse des CO₂-Fußabdrucks spielen eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung erfolgreicher Strategien. Über das KSG lassen sich zudem „Best-Practice-Ansätze“ konzernweit verbreiten. Wir teilen unser Wissen auch bei Veranstaltungen mit anderen Verteilnetzbetreibern und fördern den Austausch.

3. Der CO₂-Fußabdruck der Netze BW ist auch Richtschnur für Art und Umfang der konkreten Aktivitäten zur Reduktion unserer Emissionen. Für das Jahr 2020 wurden in Kooperation mit externen Expert*innen dabei rund 390.000 Tonnen ermittelt. Energiebedingte Emissionen haben wir auf dieser Basis bereits im Jahr 2021 durch den Einsatz von Ökostrom und seit 1. August 2021 auch durch Biomethan egalisiert. Aus regulatorischen Gründen ist dies bei den physikalisch unvermeidlichen Verlusten bei der Übertragung in Leitungen und der Umspannung nicht möglich. Deshalb haben wir – in Abstimmung mit dem Zertifizierenden – eine äquivalente Menge an Herkunftsnachweisen beschafft und somit dem Markt entzogen. Bisher nicht vermeidbare, betriebsbedingte Emissionen werden wir durch weitere technische Maßnahmen auf ein Minimum senken. Für den verbleibenden Anteil setzen wir auf Kompensation. Insgesamt geht es für 2021 um etwa 50.000 Tonnen CO₂, die wir durch Zertifikate nach anerkanntem internationalem Goldstandard oder beispielsweise mit Wiederaufforstungsprojekten in Baden-Württemberg ausgleichen.

› Die Netze BW als „nachhaltigen Verteilnetzbetreiber“ zu etablieren, ist für uns von sehr hoher Priorität. Die EMAS-Zertifizierung und die Anwendung eines Umwelt- und Energiemanagementsystems sind wichtige Schritte zur Erreichung dieses Ziels. ‹

Bodo Moray,
Geschäftsführer und
Arbeitsdirektor



Wir machen unsere Netze zukunftssicher und treiben damit die Energie- und Mobilitätswende aktiv voran.

4. Netzintegration erneuerbarer Energien

Im Zuge der Energiewende werden Mittel- und Niederspannungsnetze ganz besonders beansprucht. Allein bei der Netze BW speisen aktuell rund 180.000 Anlagen dezentral ein – mit steigender Tendenz. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung zentraler Großkraftwerke ab. Um die Versorgungssicherheit in dieser dezentralen Stromlandschaft auch zukünftig zu gewährleisten, ist Transparenz über das Geschehen auf allen Spannungsebenen erforderlich. Die entsprechenden Datenmengen lassen sich dauerhaft nur mithilfe einer umfassenden Digitalisierung bewältigen. Dafür haben wir das Programm #NETZlive ins Leben gerufen. Den Anstoß gab bereits 2018 die gesetzliche Anforderung, gemäß der GLPDM (Generation and Load Data Provision Methodology) täglich genaue, energieträgerscharfe Last- und Einspeiseprognosen für die kommenden 48 Stunden abzugeben. Diese Anforderung erfüllen wir seit Ende 2018. #NETZlive bildet auch die Grundlage für das zukünftige Steuern dezentraler Einspeiser und Verbraucher auf den unteren Spannungsebenen. Außerdem haben wir damit die Basis für Redispatch 2.0 gelegt, womit Netzengpässe zukünftig prognosebasiert und mit Anlagenbetreibern und anderen Netzbetreibern koordiniert gelöst werden. Schließlich ermöglicht die Digitalisierung, den unvermeidlichen Netzausbau präzise bedarfsgerecht und damit wesentlich kostengünstiger umzusetzen.

5. Netzintegration Elektromobilität

Mit einer steigenden Anzahl an Elektrofahrzeugen steigt auch die Zahl der installierten Ladesysteme. Dies erfordert ein leistungsstarkes Stromnetz. Als Netzbetreiber kümmern wir uns darum, dass jederzeit ausreichend Leistung zum Laden der Elektroautos zur Verfügung steht und die Versorgungssicherheit nachhaltig gewährleistet ist. Die Integration von Ladeinfrastruktur in das Stromnetz leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der EU-Grenzwertvorgaben für CO₂-Emissionen im Verkehrssektor.

Wir sind als erster Netzbetreiber dem Verband der Automobilindustrie e. V. (VdA) und der Forschungsvereinigung Automobiltechnik e. V. (FAT) beigetreten, um die Mobilitätswende aktiv mitzugestalten. Hier arbeiten wir an Themen der Zukunft, wie beispielsweise „Nachhaltige und klimaneutrale Städte“ oder an der strategischen Technologie-Roadmap 2030 der Mobilität. Im Strategiedialog Automobilwirtschaft BW stellen wir gemeinsam mit Partnern aus Politik, Industrie und Wissenschaft die Weichen für eine erfolgreiche Verkehrswende in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Lösungen für die Netzintegration von Elektromobilität und ermöglichen einen vorausschauenden und bedarfsorientierten Netzausbau. So unterstützen wir Baden-Württemberg als Innovationsstandort und Vorreiter der Elektromobilität.



Am NETZlabor
E-Mobility-
Carré nahmen
48 Haushalte teil.

Vor diesem Hintergrund entwickeln wir im Projekt „Netzintegration Elektromobilität“ intelligente und kundenfreundliche Lösungen. Um den Herausforderungen der rasant steigenden Zahl von E-Fahrzeugen auf Deutschlands Straßen zu begegnen, definieren wir vorausschauende und relevante Handlungsschwerpunkte. Diese umfassen die Bereitstellung eines kundenfreundlichen Anmeldeprozesses für Ladeinfrastruktur, die frühzeitige Erkennung von Netzengpässen, die Optimierung des bestehenden Stromnetzes sowie eine vorausschauende und zukunftsichere Netzverstärkung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die E-Mobility NETZlabore. Hier untersuchen wir unter realen Bedingungen, welche Auswirkungen das Laden von E-Fahrzeugen auf das Stromnetz hat. Beim im Oktober 2019 abgeschlossenen NETZlabor E-Mobility-Allee lag der Fokus auf dem vorstädtischen Raum, da nach damaligen Prognosen hier mit dem schnellsten Hochlauf der Elektromobilität gerechnet wurde. Auf der Basis der Erkenntnisse betrachteten wir in drei weiteren Feldversuchen die relevante Durchdringung von Elektromobilität mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Im E-Mobility-Carré – einer Tiefgarage

im urbanen Raum – testeten wir, welche Auswirkungen eine hohe Anzahl gleichzeitig ladender E-Fahrzeuge auf den Netzanschluss hat. Im ländlichen Versorgungsgebiet explorierten wir die Stromnetze in der E-Mobility-Chaussee, da diese im Vergleich zu städtischen und vorstädtischen Gebieten eine ganz eigene Netztopologie aufweisen. Die Technik zur netzdienlichen Steuerung von Ladevorgängen über intelligente Messsysteme steht im Vordergrund beim NETZlabor Intelligentes Heimpladen und wird in einem stufenweisen Vorgehen an insgesamt fünf Standorten in Baden-Württemberg entwickelt.

Mit dem Abschluss des E-Mobility-Carrés im April 2021 können wir weitere für uns als Verteilnetzbetreiber wichtige Rückschlüsse aus den Projektergebnissen ziehen: Lademanagement bietet großes Potenzial, um Belastungsspitzen im Stromnetz zu glätten. Durch die intelligente Optimierung der gleichzeitig stattfindenden Ladevorgänge kann der Leistungsbedarf aus dem Stromnetz um etwa 90 % gesenkt werden. So lässt sich Ladeinfrastruktur in den meisten Fällen über den bestehenden Netzanschluss eines Mehrfamilienhauses nachrüsten. Ein solches Vorgehen reduziert die Aufwände und Investitionen unserer

Kund*innen. Für das Stromnetz bedeutet intelligentes Lademanagement geringere Lastspitzen, die Verringerung lokaler Netzengpässe sowie einen Gewinn an Zeit für einen zukunftsicheren und nachhaltigen Netzausbau.



Weitere Informationen:
www.netze-bw.de/netzintegration-elektromobilitaet

Darüber hinaus beschäftigt sich unser strategisches Programm GREENWAY mit der Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs sowie dem Einsatz von Elektro- und Wasserstoffbussen im ÖPNV. Exemplarisch hierfür ist unser Beitrag zum Projekt „eWayBW“ des Landes auf der B462 im Murgtal zwischen Rastatt und Gaggenau. Seit 2017 begleiten wir das Land Baden-Württemberg auf dem Weg der Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte, auch über den Personenverkehr hinaus. Als Projektpartner des Verkehrsministeriums ist die Netze BW Sparte Dienstleistungen seit Juli 2021 mit dem Betrieb der Pilotanlage im Murgtal beauftragt. Hier wird drei Jahre lang die Machbarkeit emissionsfreier Güterlieferungen im ländlichen Raum mit alternativ betriebenen LKW untersucht. Neben Oberleitungs-LKW werden Nutzfahrzeuge mit Batteriebetrieb, Biomethan und Wasserstoff erprobt. Das Projekt ist somit technologisch zukunftsorientiert und ergebnisoffen ausgerichtet. Es wird von umfangreichen Forschungsaktivitäten begleitet und weckt sowohl national als auch international großes Interesse.



Erfolgreiche Testfahrt der
Hybrid-Oberleitungs-LKW.

Mit „eWayBW“ sind wir auch in der gemischten Regierungskommission der Landesregierung Baden-Württemberg im internationalen Austausch vertreten.

6. Weitere Energieeffizienzmaßnahmen
Großes Augenmerk legen wir auf den stetigen Umbau des Fuhrparks, soweit es sich nicht um LKW oder Sonderfahrzeuge handelt. Die PKW-Flotte verfügte im Herbst 2021 bereits über 245 Elektro-mobile und deren Anteil steigt weiter. Bis 2023 sollen 150 der insgesamt an die 1.000 Nutzfahrzeuge batteriebetrieben sein. Dafür wurden inzwischen 740 Ladepunkte an 120 Standorten im gesamten EnBW-Konzern eingerichtet. Dazu kommen viele Einzelmaßnahmen wie der klimaneutrale Versand unserer Post (GoGreen).



Weitere Informationen:
www.enbw.com/unternehmen/nachhaltigkeit/environment/umweltschutz/energieeffizienz.html



> Mit dem im Sommer 2021
gestarteten Regelbetrieb des
Projektes eWayBW – des größten
Projektes seiner Art – loten wir
verschiedene Technologien und
Möglichkeiten eines zukünftig
klimaneutralen Schwerlastver-
kehrs aus. Dieser wird eine
wichtige Rolle in einer nachhal-
tigen Gesellschaft einnehmen. <

Prof. Dr. Karoly Santa,
Senior Experte Geschäftsentwicklung

Indikatoren für Erfolge
Indikator 1: CO₂-Emissionen

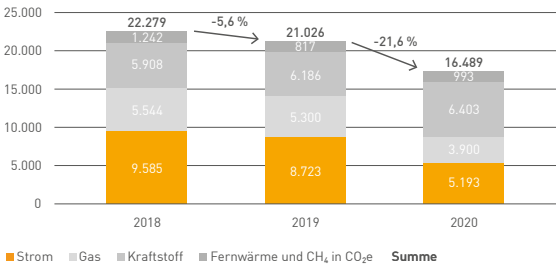


Abbildung 5:
CO₂-Emissionen aus
Verbräuchen der
Netze BW in Tonnen
nach Energiearten

Abbildung 5 zeigt, dass wir die CO₂-Emissionen aus den Energieverbräuchen der Gebäude und Anlagen sowie des Fuhrparks von 2018 bis 2020 um rund 26 % reduzieren konnten.

Indikator 2: Energieeffizienz

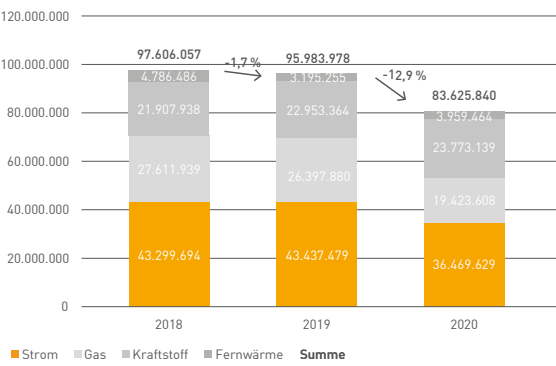


Abbildung 6:
Gesamtenergiebedarf
für Eigenverbrauch der
Netze BW in kWh
nach Energiearten

Auch der gesamte Energiebedarf konnte von 2018 bis 2020 gesenkt werden. Dabei geht es vor allem um den Einsatz von Strom, Gas, Fernwärme sowie Kraftstoff an den Standorten der Netze BW.

Neben der sukzessiven Etablierung energieeffizienter technischer Geräte und der kontinuierlichen Sensibilisierung unserer Mitarbeiter zum Thema Energiesparen sind die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen ein wichtiger Faktor für die verringerten CO₂-Emissionen und den gesunkenen Energiebedarf.

Grundsätzlich handelt es sich beim Jahr 2020 um ein Ausnahmejahr. Es ist zu erwarten, dass bei Wegfall der Home-Office-Pflicht die Verbräuche in den Folgejahren im Vergleich zu 2020 wieder ansteigen werden.

Bei Standorten, die gemeinsam mit anderen Gesellschaften genutzt wurden, wurden die Verbräuche anteilig berechnet. Eine weitaus ausführlichere Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen unter Umwelt-, Energie- und Emissionsaspekten ist unserer Umwelterklärung zu entnehmen (www.netze-bw.de/umwelt).



Ausblick

Klimaneutralität im Geschäftsbetrieb zu erreichen, war ein wichtiges Etappenziel, das uns zu weiteren Anstrengungen verpflichtet und motiviert. So werden wir die CO₂-Bilanzierung nach und nach auch auf die Lieferanten von Material und Dienstleistungen ausdehnen. Gerade zu diesem Punkt werden wir den Dialog mit der Politik, den Ministerien und Behörden zur Weiterentwicklung des Rechtsrahmens vertiefen. Generell arbeiten wir daran, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen konsequent weiter zu verringern, um letztlich weniger kompensieren zu müssen.

Die Projekte zur Netzintegration erneuerbarer Energien und der Ladeinfrastruktur zielen letztlich darauf ab, standardisierte Lösungen zu entwickeln. Solche Lösungen wiederum werden entscheidend dazu beitragen, die Energie- sowie die Verkehrswende branchenweit voranzubringen.

Hauptsitz der Netze BW:
die EnBW-City in Stuttgart



6.2 Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen

Die Weiterentwicklung der Netze im Zuge der Energiewende erfordert immense Anstrengungen. Allein für die Modernisierung und den Ausbau im Stromsektor investierte die Netze BW in den letzten Jahren jeweils an die 300 Millionen Euro. Auf der Basis digitaler Prozesse erforschen und entwickeln wir schon deshalb Lösungen, wie sich dabei Ressourcen schonen lassen.

Ebenfalls um wirtschaftliche Belange geht es, wenn dezentral erzeugter Strom trotz ungünstiger Umstände möglichst komplett aufgenommen werden kann. Künstliche Intelligenz (KI) ist im Spiel bei der möglichst automatisierten Steuerung von Netzbereichen mit hohem Anteil an volatiler Einspeisung und variablen Lasten. Die Sektorenkopplung zwischen Strom, Gas, Wärme und Mobilität bietet zudem riesige Potenziale, einen kosteneffizienten Ausgleich zwischen Lastspitzen und -tälern zu schaffen – gerade in der Industrie. Drei unserer in ökonomischer Hinsicht innovativsten und vielversprechendsten NETZlabore stellen wir nachfolgend vor. Dazu kommt eine Eigenentwicklung für den kostengünstigen und sicheren Betrieb des Hochdruck-Gasnetzes.

Maßnahme 1:

NETZlabor Sonderbuch: Wie lassen sich besonders hohe Solarstrom-Einspeisungen in Bestandsnetze integrieren?

Maßnahme 2:

NETZlabor Freiamt / Forschungsprojekt „flexQgrid“: Wir entwickeln das sich selbst steuernde Stromnetz der Zukunft.

Maßnahme 3:

NETZlabor Wasserstoff-Insel Öhringen: Wie viel grünen Wasserstoff vertragen die Erdgasnetze?

Maßnahme 4:

SmartKKS macht das Gas-Hochdrucknetz sicherer.

Ergebnisse und Entwicklungen

NETZlabor Sonderbuch

Im Zwiefalter Ortsteil Sonderbuch verfügen fast alle der rund sechzig Hausdächer über eine PV-Anlage. Im Extremfall kann deshalb die Einspeisung das Fünffache des Verbrauchs erreichen. Daher haben wir 2011 im NETZlabor Sonderbuch begonnen, unter realen Bedingungen Smart-Grid-Technologien zu erproben. Von 2018 bis 2021 konnten wir mit der Universität Stuttgart im „Smart Grid Demonstrator Sonderbuch“ einen Baukasten entwickeln, mit dem Solarstrom möglichst nicht verloren geht. Dieser besteht zunächst aus Echtzeit-Messungen, die den Netzzustand transparent machen. Bei hoher Einspeisung sorgen regelbare Ortsnetz-Transformatoren für die Einhaltung von Spannungsgrenzen, während die kombinierte Steuerung von Photovoltaik-Anlagen und hochflexiblen Batteriespeichern Leitungen entlasten. Die erprobten Lösungen fußen auf der zuverlässigen kommunikativen Vernetzung aller beteiligter Komponenten über Mobilfunk und Powerline. Die Erkenntnisse aus diesem wie auch den anderen NETZlaboren werden dazu beitragen, dass Strom aus erneuerbaren Quellen auch auf lange Sicht möglichst vollständig in das Verteilnetz aufgenommen werden kann.

Weitere Informationen:

www.netze-bw.de/netzlabor-sonderbuch



flexQgrid

Rund um die südbadische Gemeinde Freiamt kommt zu einer großen Zahl an PV-Anlagen die Einspeisung aus einer Windkraftanlage. In Kombination mit einer Vielzahl variabler Lasten wie Wärmepumpen oder Ladepunkten ergab sich so eine geradezu ideale Gemengelage, um in einem weiteren NETZlabor am „Verteilnetz der Zukunft“ zu arbeiten.

Beim bis Ende 2018 laufenden und vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) geförderten Forschungsprojekt grid-control lag das Hauptaugenmerk zunächst auf der reaktiven wie proaktiven Vermeidung von Überlastungen im Orts- und Mittelspannungsnetz. Auch hier konnten innovative Betriebsmittel wie intelligente Ortsnetzstationen und flexible Batteriespeicher auf der Basis der Powerline-Kommunikation unter realen Bedingungen erprobt werden. Als weitere Player kamen sogenannte Aggregatoren hinzu, die Steuerungen von Einspeisung und Verbrauch nach Marktgesichtspunkten vornahmen. Eine Art virtuelle Leitwarte setzte aus der Sicht des Netzbetriebs mit der „Netzampel“ den Rahmen: Grün stand für „Freie Fahrt“, rot für Überlastung und dazwischen gelb als die eigentlich spannende Konstellation für das Steuern.

Um die Weiterentwicklung und praxisnahe Umsetzung des Ampelkonzepts geht es beim ebenfalls vom BMWi geförderten Folgeprojekt „flexQgrid“ mit acht Partnern. Intelligente Messsysteme bei den Anlagen und an strategischen Stellen im Netz selbst sollen für eine noch zuverlässigere Prognose von Engpässen sorgen. Die eingebundenen Verbraucher, Erzeuger und Speicher können dabei noch flexibler mit Verhaltensänderungen reagieren. So lässt sich seitens der Netze BW das Verteilnetz aktiv bedarfsgerecht steuern, um großflächige Abregelungen von Einspeisern zu vermeiden. Unabhängig davon wird außerdem ein Markt geschaffen, auf dem Haushalte und Industrieanlagen sicher die positive und negative Leistung ihrer zur Verfügung stehenden Netzkapazität handeln können. Der Feldtest begann Ende August 2021 und soll innerhalb eines Jahres die Praxistauglichkeit demonstrieren.

Weitere Informationen: www.flexqgrid.de



Mit dem Projekt flexQgrid bereiten wir unser Stromnetz auf die steigenden Anforderungen durch die dezentrale Energieeinspeisung und neue Verbraucher wie Wärmepumpen vor.



> Im Zuge der Energiewende werden Verteilnetze ganz andere technische Voraussetzungen erfüllen müssen als bisher. In unseren NETZlaboren werfen wir einen Blick in diese Zukunft und untersuchen, welche Konzepte und Technologien unter Realbedingungen erfolgreich sind. <

Dr. Martin Konermann,
Geschäftsführer Technik

Dr. Martin Konermann, Geschäftsführer Technik, im Gespräch mit Bürgermeisterin Hannelore Reinbold-Mench und Feldtestleiterin Alix von Haken über das NETZlabor Freiamt.



Seit Mitte Dezember 2021 versorgt die Wasserstoff-Insel Öhringen im ersten Schritt die eigene Betriebsstelle mit einem Erdgas-Wasserstoff-Gemisch.



> Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der Energiewende. Mit unserem NETZlabor Wasserstoff-Insel Öhringen tragen wir dazu bei, indem wir den Weg für eine klimaschonende Wärmeversorgung ebnen. <

Dr. Heike Grüner,
Projektleitung
Wasserstoff-Insel

NETZlabor Wasserstoff-Insel Öhringen

Das rund 500.000 km lange Erdgasnetz in Deutschland bietet ein immenses Speicherpotenzial, das sich auch für Wasserstoff nutzen ließe. Der wiederum gilt als geeignetes Medium, um zeitweise nicht verbrauchbaren Strom aus erneuerbaren Quellen sinnvoll einzusetzen. Angesichts deren Volatilität dürfte bei einem wieder beschleunigten Ausbau die wirtschaftliche Bedeutung einer solchen Lösung weiter zunehmen. Power-to-Gas-Anlagen könnten direkt ins Erdgasnetz einspeisen und damit zur Dekarbonisierung der Gasversorgung beitragen.

Mit dem NETZlabor Wasserstoff-Insel will die Netze BW im hohenlohischen Öhringen demonstrieren, dass eine Beimischung von bis zu 30 % Wasserstoff zunächst für Haushaltsgeräte möglich ist. Bei dem in Deutschland bislang einzigartigen Praxistest geht es auch um die Rahmenbedingungen technischer und regulatorischer Art, die im Netz und insbesondere in der Messtechnik zu beachten sind.

Nach Pandemie-bedingten Verzögerungen ist das Demonstrationsprojekt in den Gebäuden des Regionalzentrums Neckar-Franken gestartet. Noch im Winterhalbjahr 2021/2022 soll das Projekt auf die umliegenden Straßenzüge mit knapp 30 Endkund*innen ausgeweitet werden, die ebenfalls mit dem Mischgas versorgt werden. Das technische Ziel ist der Aufbau von Know-how für einen sicheren und stabilen Betrieb des Gasnetzes der Zukunft. Auf der Basis der Ergebnisse und der betrieblichen Erfahrung geht es auch um die Anpassung interner und externer Regelwerke.

Weitere Informationen:
www.netze-bw.de/wasserstoff-insel



SmartKKS

Das Hochdrucknetz bildet das Rückgrat unserer Gasversorgung. Mithilfe des selbst entwickelten und patentierten Systems SmartKKS überwachen wir etwa 70 %, das sind etwa 760 km, auf gefährliche Fremdkontakte. Insbesondere Berührungen von Baumaschinen bei Grabungsarbeiten können Rohrleitungen beschädigen und zu Unfällen durch Gasaustritt führen. SmartKKS besteht aus Sensoren, die permanent Messdaten erfassen und diese über Mobilfunk zur zentralen Auswertung senden. Mithilfe künstlicher Intelligenz lassen sich Gefahren erkennen, was einen Alarm auslöst. SmartKKS basiert auf dem kathodischen Korrosionsschutz und erfordert keine kostspielige Aus- oder Nachrüstung des Netzes mit zusätzlicher Technik. Das System erfüllt die neuen Anforderungen nach DVGW GW 31 (M), November 2020.

Indikator

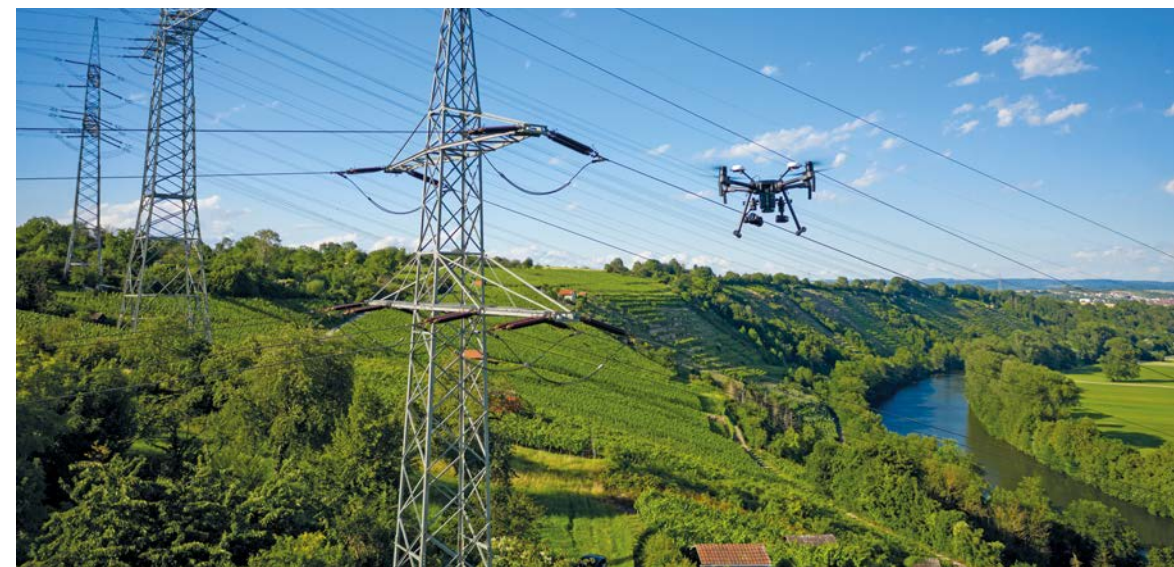
Die Kapazität unserer Verteilnetze erlaubt aktuell, Strom aus erneuerbaren Energien zu 99,9 % zu integrieren, insofern auch eine marktseitige Nachfrage besteht. Nur bei 0,1 % war aus netztechnischen Gründen eine Abregelung erforderlich.

Ausblick

Erneuerbare Energien müssen weiterhin stark ausgebaut werden, damit wir unsere Klimaziele erreichen. Umso größer werden die Anforderungen an alle Beteiligten, den Umbau unseres Energiesystems kosteneffizient zu gestalten. Innovative Ansätze in diesem Sinne werden wir weiterhin fördern und möglichst zur Praxisreife bringen.

Das gilt auch für den alltäglichen Betrieb, wie beispielsweise die Inspektion von Freileitungen. So untersuchen wir aktuell, inwieweit Drohnen in Verbindung mit KI eine kostengünstigere und emissionsärmere Alternative zur Befliegung mit Helikoptern bieten.

Eine dezentrale Stromversorgung braucht intelligente Stromnetze: Gemeinsam mit Anwohner*innen machen wir die Netze fit für die Zukunft.



Flugdrohnen und Satellitenbilder: neue und innovative Technologien, um die Freileitungsinspektion zu revolutionieren.

6.3 Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

Zielsetzung

Als Betreiber kritischer Infrastrukturen tragen wir naturgemäß eine fundamentale Verantwortung dafür, dass eine Region „funktioniert“: Gerade ohne sichere Stromversorgung ist ein Alltagsleben nicht mehr vorstellbar. Darum kümmern wir uns 365 Tage im Jahr und erreichen eine Versorgungssicherheit von 99,99 %.

Die zunehmende Komplexität der Energieversorgung und die permanenten technischen Neuerungen erfordern dafür hohe fachliche Kompetenzen. Ausbildung und Nachwuchsförderung stehen daher ganz oben auf unserer Agenda. Letztlich ist es unser Ziel, in den versorgten Regionen zu einer hohen Lebensqualität und einer florierenden Wirtschaft beizutragen. Auf die Partnerschaft mit den Kommunen und ihren Vertreter*innen legen wir dabei besonderen Wert.

Maßnahmen**Maßnahme 1:**

Digitale KommunalPlattform – Managementtool zur Erreichung von Klimazielen

Maßnahme 2:

Grids4BW – Beschleunigte Netzmodernisierung im Bereich von Unwetterschwerpunkten

Maßnahme 3:

Flächendeckendes LoRaWAN® für das Internet der Dinge (Dienstleistungssparte der Netze BW)

Maßnahme 4:

Ausbau und Modernisierung von Ausbildung und Nachwuchsförderung

Maßnahme 5:

Gesellschaftliches Engagement durch Spenden, auch für Aufforstungsaktionen

Ergebnisse und Entwicklungen
KommunalPlattform

Die KommunalPlattform ist eine modular aufgebaute Webanwendung, die wir allen Städten und Gemeinden in unserem Konzessionsgebiet zur Verfügung stellen.

Das Modul „Energiedaten und Netzinformationen“ bietet einen Überblick über wesentliche Entwicklungen der vergangenen Jahre. So sind alle Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung mitsamt der installierten Leistung und realen Einspeisung übersichtlich auf einer Karte dargestellt. Dazu kommen die errechneten CO₂-Einsparungen sowie der gesamte Verbrauch. Die Gegenüberstellung erlaubt Rückschlüsse, wo die Kommune in Sachen Klimaschutz steht und inwieweit Ausbaubedarf besteht.

> Mit der KommunalPlattform unterstützen wir Kommunen bei der transparenten Erhebung ihrer energie- und versorgungsbezogenen Daten. Damit leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen und umweltschonenden Energieversorgung von morgen. <

Steffen Ringwald,
Geschäftsführer Kund*innen
und Konzessionen



Das Modul „Netzentwicklung“ bildet die Strom- und Gasinfrastruktur mit allen Spannungs- und Druckstufen ab. Es ermöglicht eine Simulation, wie sich wesentliche Treiber der Energiewende – Elektromobilität, Photovoltaik und Wärmepumpen – in den einzelnen Kommunen entwickeln werden. Sie berücksichtigt auch eine auf die Region heruntergerechnete Umsetzung der Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg. Kennzahlen für die entsprechende Auslastung der Betriebsmittel zur Strom- und Gasversorgung für die nächsten 20 Jahre erlauben die Prognose der erforderlichen Investitionen. Die Kommunen erhalten dadurch eine hohe Transparenz und zudem die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Netze BW die Erreichung der Klimaschutzziele über die kommenden Jahre und Jahrzehnte aktiv zu managen.

Die KommunalPlattform wird auf der Basis des Feedbacks aus den Kommunen ständig erweitert und weiterentwickelt. Störungsmonitoring, Abrechnungen und Verträge sowie Dreijahresplanung sind als weitere Module bereits umgesetzt.

Weitere Informationen:
www.netze-bw.de/kommunalplattform



Entwicklung E-Mobilität

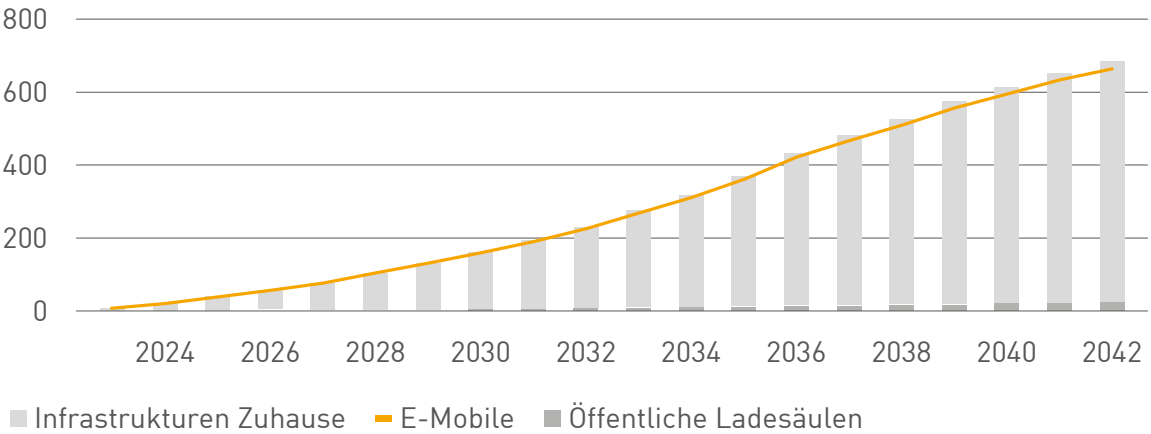


Abbildung 7:
Ausschnitt „Energie-
trends: Entwicklung
E-Mobilität“ aus
dem Modul „Netz-
entwicklung“ der
KommunalPlattform

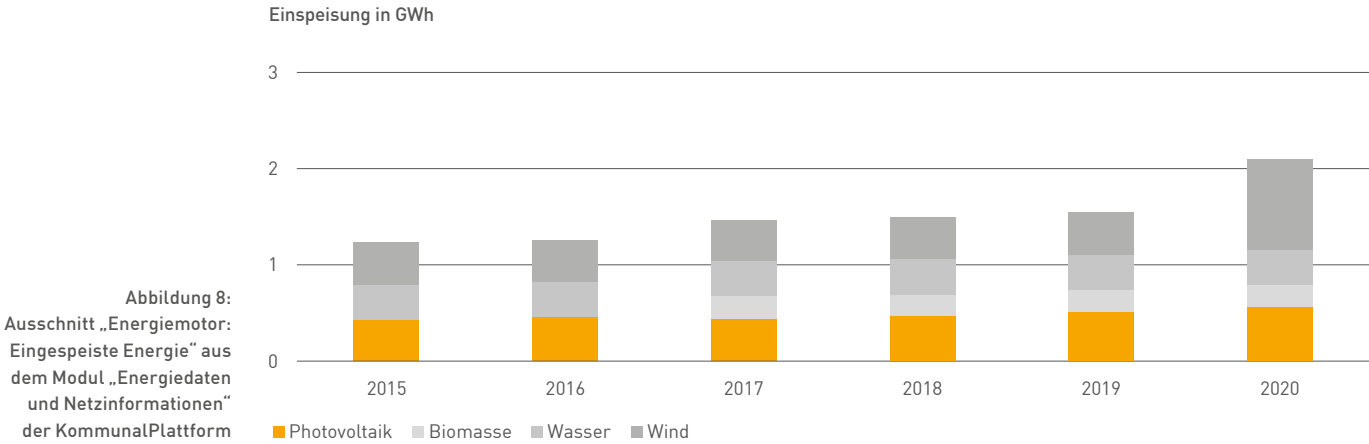


Abbildung 8:
Ausschnitt „Energietrends:
Eingespeiste Energie“ aus
dem Modul „Energiedaten
und Netzinformationen“
der KommunalPlattform

Grids4BW

Unser Netzgebiet ist großenteils von ländlichen Strukturen und komplizierten landschaftlichen Gegebenheiten geprägt. Deshalb wurden die Verteilnetze ursprünglich vielfach in Form von Freileitungen errichtet. Die Anfälligkeit für Störungen, insbesondere durch Wetterereignisse, ist entsprechend höher als in Ballungsgebieten.

Deshalb nutzen wir den Ausbau und die Modernisierung der Mittelspannungsnetze im Zuge der Energiewende konsequent zur Umstellung auf Erdkabel. Angesichts der spürbaren Zunahme von Unwettern haben wir in einigen Schwerpunktgebieten mit Grids4BW sogar ein zusätzliches Programm zur Erdverkabelung aufgelegt. Dazu gehören mehrere Regionen im Schwarzwald, auf der Alb, im Hohenlohischen sowie im Allgäu und in Oberschwaben.

Flächendeckendes LoRaWAN®

Immer mehr Städte und Gemeinden entdecken die Potenziale im „Internet der Dinge“ (Internet of Things, IoT). Mithilfe von Sensoren lassen sich viele kommunale Belange komfortabel vom Büro aus kontrollieren – von den zugeparkten Rettungszufahrten über Türen und Fenster in Liegenschaften bis hin zu Füllständen von Öltanks oder Müllbehältern. Selbst ein Parkraum-Management oder die digitalisierte Ablesung von Wasserzählern lassen sich organisieren. Auch viele weitere Anwendungen entlasten qualifizierte Mitarbeitende von zeitraubenden Routinetätigkeiten.

Basis für das IoT bieten robuste, energiesparende und zudem strahlungsarme LoRaWAN®-Netze. Die Netze BW Sparte Dienstleistungen bietet Kommunen die Errichtung solcher Funknetze an – auch in Kooperation mit kommunalen Partnern. IoT-Anwendungen betreibt die Sparte Dienstleistungen bereits in mehreren Städten und Gemeinden.

Weitere Informationen: www.netze-bw.de/diginamic



Bodo Moray,
Geschäftsführer
und Arbeitsdirektor
der Netze BW,
übergibt im Beisein
der Ehrengäste
den symbolischen
Schlüssel an die
Auszubildenden
des neuen Aus- und
Weiterbildungs-
zentrums Biberach.



Ausbildung von Fachkräften und Nachwuchsförderung

Eine zukunftsweisende Qualifizierung wirkt nicht nur dem allgemeinen Fachkräftemangel entgegen. Kompetente und motivierte Mitarbeitende sind auch die Voraussetzung, um die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg nachhaltig zu sichern. Schon seit Jahrzehnten leisten wir an unseren insgesamt 15 Standorten deshalb professionelle Aus- und Weiterbildung. Die Zahl der angebotenen Ausbildungs-, aber auch der Studienplätze in Kooperation mit der Dualen Hochschule (DH) Baden-Württemberg wurde in den letzten Jahren stetig erhöht.

Um den Anforderungen der zunehmend komplexeren Energiewende und der jungen Generation gerecht zu werden, entwickeln wir uns ständig weiter. So haben wir innerhalb der letzten beiden Jahre vier hochmoderne neue Aus- und Weiterbildungszentren in Esslingen, Karlsruhe, Biberach und Tuttlingen bezogen. Diese schaffen ideale Voraussetzungen, um Auszubildenden und DH-Studierenden mit Technologien

wie Augmented und Virtual Reality ein begeisterndes Lernerlebnis zu bieten und sie auf zukünftige Anforderungen im Netzbetrieb vorzubereiten.

Darüber hinaus haben wir eine ganze Reihe vielfach praxisbegleitender Initiativen und Maßnahmen ergriffen:

- Zusammen mit der IHK Reutlingen haben wir ein regelmäßiges Förderprogramm aufgelegt, das die Weiterbildung zu Industriemeister*innen Netz ermöglicht.
- 45 Wissenstransferstellen bei der Netze BW ermöglichen intern auslernenden Elektroniker*innen für Betriebstechnik die einjährige Einarbeitung als Jungmonteur*in und danach die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. So bleiben Wissen und Erfahrungsschatz der langjährigen Mitarbeitenden in technischen (Montage-)Bereichen nachhaltig bestehen.

- Mit „Network2“ unterstützen wir Studierende als potenzielle Mitarbeitende finanziell und fördern ihre individuellen Interessen gezielt durch Praxiseinsätze und Exkursionen. Der inzwischen 14. Jahrgang besteht aus 18 Stipendiat*innen, die sich wieder auf ein buntes Programm aus Coaching, einem Science-Slam, virtuellen Führungen, Team-Events und Marktplätzen zum Netzwerken und Lernen freuen dürfen.
- Mit „getready4NETZ“ bieten wir zusätzlich ein attraktives Einstiegsprogramm für Studien-Absolvent*innen an, für das wir im vergangenen Jahr bereits 14 neue Mitarbeitende gewinnen konnten.
- Zum Berufsintegrationsprogramm für Geflüchtete und zu unserem Engagement im Bereich Diversity siehe Kapitel 7.1.

13 Jahrgänge, 216 Stipendiat*innen

Abbildung 9:
Anzahl sowie Auf-
teilung bisheriger
und aktueller
Stipendiat*innen
nach Geschlecht



ø 24 % Frauen



ø 76 % Männer

Aktueller 14. Jahrgang, 18 Stipendiat*innen

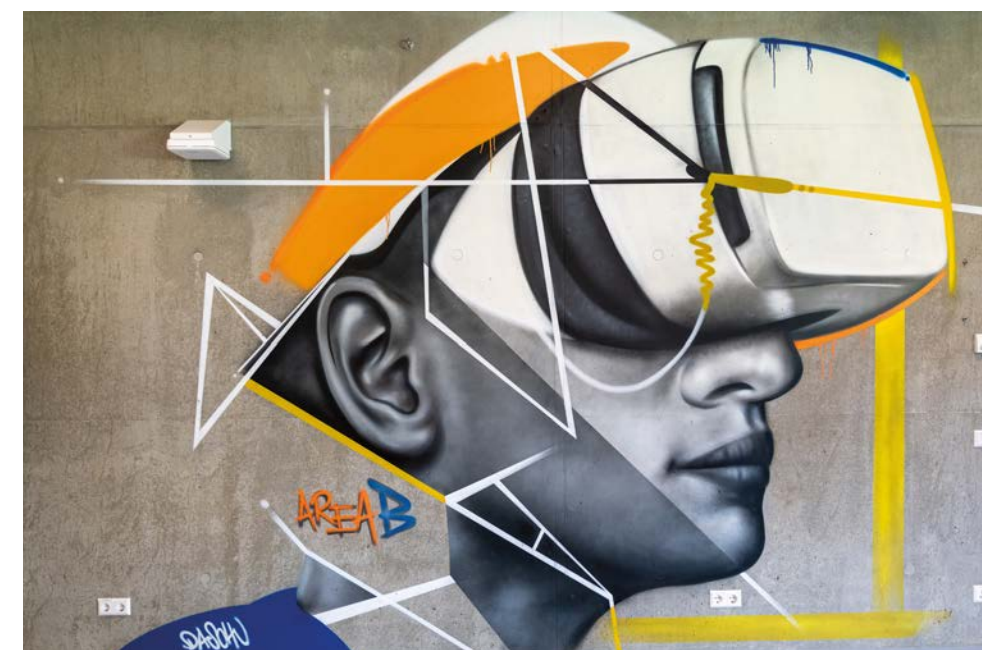


56 % Frauen



44 % Männer

Virtuelle Realität
setzt neue Maßstäbe
in der Ausbildung.



1.000 Bäume für Herrenberg

Die Netze BW engagiert sich traditionell mit Spenden und Sponsoraten auf lokaler und regionaler Ebene (siehe Kapitel 8). Eine besondere Spende leisteten wir zusammen mit der EnBW im Juli 2021 an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW): 400 Eichen, 50 Winterlinden, 50 Hainbuchen und 500 Douglasien sollen im Stadtwald Herrenberg zum Ausgleich von Schäden durch klimabedingte Witterungsextreme wie starke Trockenheit, Stürme, aber auch Schädlingsbefall gepflanzt werden. Die SDW unternimmt seit Jahren in ganz Deutschland gezielt Aufforstungen, um die für Klima, Flora und Fauna so wichtigen regionalen Waldflächen zu regenerieren.

Indikatoren

Indikator 1:

Die hohe Zahl von 1.350 Nutzer*innen und deren positive Rückmeldungen verdeutlichen den bereits geschaffenen regionalen Mehrwert der KommunalPlattform. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, sie sukzessive zu einer digitalen Dialog-, Interaktions- und Serviceplattform auszubauen.

Indikator 2:

Trotz der Zunahme der Unwetter konnte der sogenannte SAIDI-Wert in unserem Netzgebiet im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Er gibt die durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen je Endverbraucher*in pro Jahr an und berücksichtigt alle ungeplanten Ereignisse von mehr als drei Minuten Dauer. Um als ländlicher Flächenversorger die Versorgungssicherheit weiter zu verbessern, investieren wir in unsere Infrastruktur und treiben die Digitalisierung weiter voran.

Gemeinsame Aufforstungsaktion mit der EnBW in Herrenberg im Juni 2021



Tatkräftig werden die gespendeten Bäume eingepflanzt.

Indikator 3:

Ein großes LoRa®-Netz entsteht aktuell im Landkreis Ludwigsburg. Dort kooperieren die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim sowie der Zweckverband Kreisbreitband Ludwigsburg (KBL) vertrauensvoll mit dem Dienstleistungsbereich der Netze BW.

Indikator 4:

Im Jahr 2021 starteten 179 Auszubildende und DH-Studierende bei der Netze BW, während 140 ihre Ausbildung beziehungsweise ihr Studium erfolgreich beendeten. Zuvor konnten in 2020 93 unbefristet und 19 befristet in die Netze BW beziehungsweise im EnBW-Konzern übernommen werden. Dies ergibt eine gesamthafte direkte Übernahmequote von 79 %. Im März 2019 wurden wir von der Bundesagentur für Arbeit für herausragende Nachwuchsförderung ausgezeichnet.

Indikator 5:

Mit unserem Integrationsprogramm bereiten wir geflüchtete Menschen bei der Netze BW auf eine technische Berufsausbildung in den Bereichen Mechanik und Elektrotechnik vor. Im Jahr 2020 haben die ersten beiden Auszubildenden, die am ersten Programm (2016 bis 2017) teilgenommen hatten, ihre Ausbildung verkürzt abgeschlossen und wurden unbefristet von Netze BW beziehungsweise Stuttgart Netze übernommen. Aus dem Programm 2019/2020 wurden 10 von 20 Teilnehmenden in eine technische Ausbildung übernommen. Im Jahr 2020 konnte das Programm Pandemie-bedingt mit lediglich 10 Teilnehmenden erst im November starten.

Indikator 6:

Die netztechnischen Trainings haben als Bildungsplattform für die Branche inzwischen einen so guten Ruf, dass wir eine ständig steigende Nachfrage von Externen verzeichnen können.

Ausblick

So, wie die Herausforderungen ständig wachsen, werden wir auch unsere Anstrengungen weiter intensivieren, um die Grundlagen für ein lebenswertes Land Baden-Württemberg zu erhalten. Dazu pflegen wir eine vertrauensvolle und damit nachhaltige Partnerschaft mit Kommunen und kommunalen Einrichtungen, mit Forschung und Industrie.

Die Netze BW bildet weiterhin bedarfsorientiert auf einem stabil hohen Niveau aus und bietet jungen Menschen damit eine sichere Perspektive für ihre berufliche Zukunft. Entsprechend sollen die Übernahmequoten in den kommenden Jahren weiter stabilisiert werden, wobei wir nach Möglichkeit unbefristete Übernahmen anstreben. Unser Ziel ist eine jederzeit moderne Ausbildung, die den Nachwuchs umfassend für die Zukunft vorbereitet. Im Rahmen von Ausbildungskooperationen bilden wir ebenso Auszubildende von Partnerunternehmen aus.

Gleichzeitig schaffen wir optimale Voraussetzungen, auch für Firmen aus der Branche oder im Umkreis durch unser umfangreiches Weiterbildungsangebot netztechnischer Trainings ein attraktiver Kooperationspartner in Sachen Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden zu sein.

Weitere Aktivitäten

7.



Nachhaltigkeit ist ein vielseitiges Thema mit noch vielseitigeren Möglichkeiten in der Umsetzung. Schon deshalb behalten wir die anderen neun Leitsätze der WIN!-Charta im Blick. Über 150 einzelne Maßnahmen dokumentieren dieses Engagement und es kommen laufend neue hinzu. Eine Auswahl stellen wir auf den folgenden Seiten vor.



Arbeitssicherheit hat für uns höchste Priorität. Denn der Arbeitsalltag – insbesondere der Umgang mit hohen Spannungen und mit Gasleitungen – birgt viele Gefahren. Abbau einer im spannungsfreien Zustand befindlichen Freileitung.

7.1 Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden

Maßnahmen und Aktivitäten Arbeitssicherheit

- › (Re-)Zertifiziertes integriertes Managementsystem gemäß OHSAS 18001:2007 (im Laufe des Berichtsjahrs aktualisiert auf DIN ISO 45001:2018)
- › Jährliche Arbeitssicherheitstage inklusive Schulungen für Mitarbeitende
- › Veröffentlichung von Arbeitssicherheitsimpulsen und -merkblättern im Intranet zur Förderung der Achtsamkeit jedes einzelnen Mitarbeitenden
- › Konzernweiter Einsatz von E-Learnings zum Thema Arbeitssicherheit
- › Große Tagung für alle Sicherheitsbeauftragten und Sicherheitsfachkräfte alle 1,5 Jahre

Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement

- › Weitreichende Gesundheits- und Präventionsmaßnahmen wie Gesundheitstage oder Ernährungsberatung. Ergänzend eine Vielfalt von Kursen zu Stressmanagement, Rückengesundheit, Nordic-Walking, Autogenem Training, Progressiver Muskelentspannung oder Yoga, die wir den Mitarbeitenden anbieten

- › Bei Bedarf persönliche Beratung durch Arbeitsmediziner*innen, Psycholog*innen und Physiotherapeut*innen
- › Auf Wunsch jährliche Check-ups und Vorsorgeuntersuchungen sowie kostenlose Impfungen
- › Betriebliches Eingliederungsmanagement für Mitarbeitende mit gesundheitlichen Einschränkungen, um einer geregelten Arbeit nachgehen zu können

Vielfalt im Unternehmen

Im August 2020 hat die Netze BW die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Damit bekennt sie sich ausdrücklich dazu, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.



> Ich habe mich für die Netze BW als Arbeitgeber entschieden, da ich hier Arbeit und Familie sehr gut verknüpfen kann. <

Johannes Herrmann,
Netze BW, Technischer
Service, Region Mitte

Wir fördern die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf durch Angebote zur Kinderbetreuung an den großen Standorten, die in Corona-Zeiten auch digital erfolgen. Seit Jahren nutzen unsere Mitarbeitenden flexible Modelle mit Vertrauensarbeitszeit und Home-Office. Zudem schreiben wir alle Führungs- und Fachpositionen grundsätzlich mit Teilzeitoption aus.

Zur Stärkung der Chancengleichheit sind wir bereits 2016 der Initiative „Chefsache“ beigetreten. In diesem Netzwerk fühlen sich Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Medien der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern persönlich verpflichtet. Initiativen mit Vorbildcharakter sollen den gesellschaftlichen Wandel unterstützen.

Ergebnisse und Entwicklungen

- > Messbar hohe Arbeitssicherheit. Mithilfe des „LTIF (Lost Time Injury Frequency) NETZ“ messen wir die Unfälle pro Millionen Arbeitsstunden auf der Basis der Produktivstunden laut SAP. Im Jahr 2020 lag die Quote mit 1,3 unverändert gegenüber dem Vorjahr auf einem sehr guten Niveau und deutlich unter dem Grenzwert von 2,4.
- > Der Anteil unserer Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung lag Ende 2020 mit 5,04 % knapp über der gesetzlichen Mindestquote von 5 % und deutlich über dem Bundesdurchschnitt der privaten Arbeitgeber von 4,1 %.

- > Vielfalt, Perspektivwechsel, andere Sichtweisen, Gedanken und Ideen bereichern spürbar die Unternehmenskultur und fördern die Innovationsbereitschaft. So entstehen letztlich auch wirtschaftliche Vorteile.
- > Ein Klima des gegenseitigen Respekts und Vertrauens wirkt sich positiv auf unser Ansehen in Deutschland sowie in anderen Ländern der Welt aus.
- > Inzwischen unterstützen Mitarbeitende über Netzwerke Women@EnBW die Diversity-Bemühungen des gesamten Konzerns. Pride@EnBW setzt sich dafür ein, die Bedeutung von Diversity und Inklusion stärker ins Bewusstsein zu bringen, und steht Mitarbeitenden wie Führungskräften zur Verfügung. Wir freuen uns besonders, dass das zentrale CSD-Studio 2021 live aus dem ehemaligen Betriebsgelände „Stöckach“ gesendet wurde. Das bereits 2008 gegründete Netzwerk „Women@EnBW“ bietet ein breites Spektrum von der Beratung zur persönlichen Weiterentwicklung bis zur Unterstützung im Onboarding-Prozess neuer Kolleg*innen.

Ausblick

Aktuell arbeiten wir an drei umfangreichen Projekten zur weiteren Verbesserung der Arbeitssicherheit:

- > #Lebensretter ist auf viele Jahre angelegt und stellt zwölf häufige Konstellationen bei tödlichen Unfällen in den Mittelpunkt. In den Teams arbeiten wir an ihrer bewussteren Wahrnehmung im Arbeitsalltag, damit sich mögliche kritische Situationen frühzeitig erkennen und abstellen lassen.
- > Wir analysieren Kultur und Organisation der Arbeitssicherheit und entwickeln mithilfe von DuPont Sustainable Solutions daraus weitere Verbesserungsmöglichkeiten.
- > Aufrechterhaltung der Zertifizierung des integrierten Managementsystems (Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie) nach DIN ISO 45001:2018.

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Maßnahmen und Aktivitäten

- > Möglichkeit der aktiven Beteiligung und Mitgestaltung des Kulturwandels
- > Umfangreiche betriebliche Leistungen wie faire Bezahlung, faire Arbeitsverträge, Erfolgsbeteiligungen, Energiepreismäßigungen, betriebliche Altersvorsorge, Angebote für Unfall- und Lebensversicherungen
- > Geringe Quote von befristeten Arbeitsverhältnissen und geringer Anteil an Arbeitnehmerüberlassungen
- > Wertschätzende und ausgeprägte Vertrauens- und Unternehmenskultur
- > Regelmäßige Befragungen der Mitarbeitenden
- > Vielfältige Angebote und Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (über die im Leitsatz 01 genannten hinaus: Beratung bei Pflegebedürftigkeit von Angehörigen, umfangreiche Fitness- und Freizeitangebote wie Betriebs-sport, Ferienhäuser und Kulturelles)
- > Moderne, kollegiale Führung und Achtung der Work-Life-Balance anhand unseres gemeinsam entwickelten „Selbstverständnisses der Führungskräfte der Netze BW“



> Bei der Netze BW wird eine Kultur der Toleranz, Offenheit und Akzeptanz gelebt und gefördert. Uns alle verbindet der gemeinsame Wunsch nach einer nachhaltigen Zukunft. <

Christine Daniel,
Referentin Kunden-
erlebnisse & -events

Ergebnisse und Entwicklungen

- Dauerhaft unterdurchschnittliche externe Fluktuationsquote von 1,2 %
- Dadurch Kontinuität und Stabilität der Beziehungen zu unseren Vertragspartnern
- Überdurchschnittliche Ergebnisse bei der jährlichen Messung der Zufriedenheit und des Engagements mit einem PEI (People Engagement Index) von 86 Punkten. Dies sind 12 Punkte über dem internationalen Vergleichsdurchschnitt.

Ausblick

Das hohe Niveau zu halten stellt allein schon eine anspruchsvolle Daueraufgabe dar. Darüber hinaus entwickeln wir laufend neue Ideen und Projekte wie das „nachhaltige Betriebsrestaurant“. Als attraktiver Arbeitgeber gewinnen wir auch leichter junge Talente und stärken so letztlich unsere Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen

Maßnahmen und Aktivitäten

Stakeholder-Analysen

- Kundenbefragungen als Indikator für Verbesserungspotenziale
- Kommunalberater*innen als kompetente Ansprechpartner*innen für Städte und Gemeinden
- Verstärkte Kommunikation und Austausch mit Anspruchsgruppen über Social Media (z. B. LinkedIn, Instagram, Twitter)

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Befragung von Haushaltskund*innen im Jahr 2020 erbrachte, dass 80 % insgesamt mit unseren Leistungen zufrieden oder sehr zufrieden sind. Bei der Anmeldung und Herstellung ihres Netzanschlusses waren es sogar 82 %. Vereinfachen sollten wir die Informationen zum Netzanschluss, woran wir arbeiten.

Ausblick

Im laufenden Jahr führen wir weitere Befragungen durch, unter anderem in Kommunen und auch zur Nachhaltigkeit. Die Bedeutung des Themas wird in der Kommunikation generell weiter zunehmen.

➤ Eine nachhaltige Landwirtschaft, die unsere Ressourcen schützt, braucht ein Umdenken, sowohl auf Erzeugerseite als auch in der Gesellschaft. <

Katharina und Sebastian Haller, Hofgut Haller

7.2 Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen

Maßnahmen und Aktivitäten

- Generell: Die Vermeidung oder Verringerung des Verbrauchs von Wasser, Papier, Kunststoff, auch im Büro
- Erneuerung unserer Umspannwerke sowie Austausch von Heizwertkesseln durch moderne Brennwertkessel innerhalb unserer Gasdruckregel- und Mess-Anlagen (GDRM)
- Einsatz innovativer Betriebsmittel wie verlustreduzierter Transformatoren, Bioöl in Ortsnetztrafos oder klimaneutralen Ersatz-Isoliergasen in Schaltanlagen
- Recycling von in Umspannwerken genutztem Schalteröl
- Feldtests mit umweltschonenden Betriebsmitteln
- Modernes Routen- und Workflowmanagement
- Spartenübergreifendes Baustellen- und zunehmend digitales kommunales Infrastrukturmanagement



Energie & Kunst: Das Schaltwerk in Sulzfeld und zahlreiche weitere Anlagen werden von Graffiti-Künstlern professionell verschönert.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Thermobecher mit Netze BW Logo und Trinkwasserspender ersetzen Plastikbecher und Kunststoffflaschen
- Rückgewinnung von jährlich 20.000 Litern Schalteröl aus den Trafos
- Nachweis der technischen Eignung nach Pileinsätzen beziehungsweise Feldtests mit Bioöl und Ersatzgasen für SF₆
- Halbierung der benötigten Heizenergie in modernisierten Umspannwerken
- Effizienzsteigerung von 20 % durch den Ersatz von Heizwert- durch Brennwertkessel in GDRM
- Seit Jahren zunehmende Vermeidung von Fahrtwegen und damit Reduktion der Fahrtzeitquote
- Vermeidung redundanter Aufgrabungen bei Baumaßnahmen in Kommunen

Ausblick

Die Liste ließe sich fortsetzen. Potenziale für ressourcenschonendes Verhalten im Alltag werden wir weiterhin ausloten und nach Möglichkeit nutzen.

Mit unseren industriellen Partnern arbeiten wir zudem kontinuierlich an innovativen Betriebsmitteln, die sich mithilfe praktischer Feldtests schließlich als Standardprodukte weiterentwickeln lassen.

Leitsatz 06 – Produktverantwortung

Maßnahmen und Aktivitäten

- Engagement im Verband europäischer Verteilnetzbetreiber E.DSO (European Distribution System Operators) – Selbstverpflichtung zum Vorantreiben unserer Klimaneutralitätsbestrebungen durch die Unterzeichnung der „E.DSO Sustainable Grid Charter“ im Jahr 2019.
- Zertifizierte Umwelt- und Energiemanagementsysteme (siehe auch Kapitel 6.1)
- Sorgfältige Auswahl der Geschäftspartner durch einheitlichen Präqualifikationsprozess im Zentraleinkauf unter Einbezug der Bereiche Datenschutz, Qualitäts- und Umweltmanagement, Achtung der Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Ergebnisse und Entwicklungen

- Im Rahmen eines Projekts zur nachhaltigen Beschaffung haben wir 2020 einen Lieferantenkodex, einen Supplier Code of Conduct (SCoC), entwickelt, der im Jahr 2021 als gemeinsame Wertebasis und wichtiges Kriterium bei der Auswahl und Entwicklung unserer Lieferanten eingeführt wurde (siehe auch www.enbw.com/lieferkette).
- Wir analysieren und bewerten Nachhaltigkeitsrisiken und -potenziale in Beschaffungsmärkten und bei unseren Lieferanten, vereinbaren, wo erforderlich, mit Lieferanten Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und bewerten gemeinsam deren Wirksamkeit. Auf diese Weise können soziale und ökologische Risiken identifiziert und verringert werden (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz). Neben einer sorgfältigen Lieferantenauswahl und der gezielten Lieferantenentwicklung bedeutet für uns Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette in steigendem Maß auch bewusste Beschaffungsentscheidungen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

- Wir wollen den CO₂-Fußabdruck und weitere Nachhaltigkeitskriterien als messbares Entscheidungskriterium in allen relevanten Vergaben heranziehen. Bei der Beschaffung sind uns langfristige Beziehungen zu unseren Lieferanten, gute Kommunikation und Kooperation besonders wichtig.

Ausblick

- Mit der Messung und Veröffentlichung von Umweltauswirkungen erreichen wir eine höhere Transparenz und letztlich eine Verbesserung unserer Umweltleistung.
- Von der Anwendung des SCoC erwarten wir uns eine Verbesserung der Nachhaltigkeitssituation in der gesamten Wertschöpfungskette. Spätestens ab dem 1. Januar 2023 müssen unsere Lieferanten Mindestanforderungen zur Nachhaltigkeit bereits in der Präqualifizierung verbindlich erfüllen.
- Unser Ziel ist es, widerstandsfähige und belastbare Lieferketten für Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die den Anforderungen einer menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflicht gemäß nationalen und internationalen Standards gerecht werden.

7.3 Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolge und Arbeitsplätze

Maßnahmen und Aktivitäten

- Sicherung der Arbeitsplätze auch in Zeiten der Pandemie
- Ein hohes Maß an Kundenzentrierung führt dazu, dass gerade die Wünsche und Belange der Kommunen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben in alle Bereiche des Unternehmens getragen werden. Wie im Fall der KommunalPlattform können so in der Zusammenarbeit innovative Lösungen entstehen, die einen nachhaltigen Mehrwert bieten.
- Aufgrund der hohen Qualifikation der Mitarbeitenden können wir hochwertige und immer wieder neue Produkte und Dienstleistungen anbieten. So leisten wir einen erheblichen Wertschöpfungsbeitrag in Baden-Württemberg und tragen als Netze BW wesentlich zum EnBW-Konzernergebnis bei.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Hoher Personalaufbau (über 500 neue Mitarbeitende in 2020) statt betriebsbedingter Kündigungen
- Der Umsatz von 4,15 Mrd. € im Jahr 2020 machte über 20 % des Außenumsatzes des EnBW-Konzerns aus.

Ausblick

- Die Sicherung bestehender und der Gewinn neuer Konzessionen gehört zu den wesentlichen unternehmerischen Zielen der Netze BW und bildet die Grundlage für die Sicherheit der Arbeitsplätze.
- Besonders großen Wert legen wir auf die fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im Dienstleistungsbereich wie z. B. beim Breitbandausbau.



Eine Vielzahl dualer Studiengänge bei der Netze BW verbindet Theorie und Praxis.

7.4 Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen

Maßnahmen und Aktivitäten

- › Finanzentscheidungen im Hinblick auf ein langfristiges, stabiles Wachstum treffen, um den nachhaltigen Unternehmenserfolg sicherzustellen
- › Umfangreiche, kontinuierliche Investitionen in den Netzausbau
- › Das Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“ für Kommunen in Baden-Württemberg an der Netze BW eröffnet erstmals die Chance zur Mitgestaltung der Infrastruktur der Zukunft und zur Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg.

Ergebnisse und Entwicklungen

- › 214 und damit fast 40 % der berechtigten Kommunen haben entschieden, sich an „EnBW vernetzt“ zu beteiligen, und sind mit ca. 14 % mittelbar Anteilseigner an der Netze BW.

Ausblick

- › Jetzt gilt es, die Partnerschaft mit den Kommunen zu leben. Wir wollen zuhören und mitbekommen, was die Kommunen in Sachen Energiewende und anderer Herausforderungen denken und erwarten. Nur dann können wir als Netze BW mit unserem Know-how richtig handeln und letztlich das Beteiligungsmodell zum Erfolg bringen.

Leitsatz 10 – Anti-Korruption

Maßnahmen und Aktivitäten

- › Wir forcieren einen bewussten Umgang mit Anti-Korruptions-Maßnahmen. Auf Konzernebene sind ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) und ein Compliance-Management-System zur Korruptionsbekämpfung eingeführt. Zusätzlich zu den Konzern-Compliance-Regelungen gibt es für die Netze BW für besonders sensible Themen ergänzende Compliance-Regelungen.
- › Für neue Mitarbeitende sind Schulungen zum Thema Compliance verpflichtend, für einzelne Abteilungen werden bedarfsorientierte Schulungen durchgeführt. Zusätzlich erhalten Mitarbeitende themenspezifische Informationen. Über den stetigen Austausch mit den Führungskräften und die enge Zusammenarbeit mit dem Compliance-Bereich der EnBW erhöhen wir die Sensibilität der Belegschaft und vermeiden Korruptionsrisiken.
- › Ziel der Anti-Korruptionsmaßnahmen ist, Vertrauen zu schaffen und eine gute Reputation zu bewahren. Beides dient letztlich der Kundenzufriedenheit und Wettbewerbsfähigkeit.

Ergebnisse und Entwicklungen

- › Compliance Risk Assessments für alle Bereiche
- › Compliance-Gespräche mit neuen Führungskräften
- › Kommunikation zu aktuellen Compliance-Themen, die relevant für die Netze BW sind, und Beantwortung von Anfragen zu den Themen „Compliance“ und „Anti-Korruption“
- › Teilnahme an EnBW- und externen Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der aktiven Prävention von „Compliance“ und „Anti-Korruption“

Ausblick

Die Sensibilität für die Themen „Compliance“ und „Anti-Korruption“ ist ein Dauerbrenner. Neue Erkenntnisse aus dem Konzern und von Verbänden prüfen wir auf ihre Relevanz und integrieren sie bei Bedarf so in unsere tägliche Compliance-Praxis, dass wir für Führungskräfte und Mitarbeitende eine attraktive Weiterentwicklung gewährleisten.

› Wir als Netze BW wollen auch weiterhin in Sachen Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel vorangehen und hoffen, dass sich so weitere Unternehmen und Einzelpersonen einem nachhaltigen Verhalten anschließen. <

Alexander Philp, Umweltmanager

7.5 Regionaler Mehrwert

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

Maßnahmen und Aktivitäten

- › Zusammenarbeit mit den Hanauerland Werkstätten der Diakonie Kork bei der manuellen Einpflege und dem Datenabgleich im Zuge der webbasierten Zählerstanderfassung
- Beteiligungen an kommunalen Umweltprogrammen
- Artenschutz in enger Abstimmung mit dem Naturschutz. Dazu gehören viele Einzelmaßnahmen zugunsten von Vogelarten, Bienen und anderen Insekten. Besonders bekannt sind die regelmäßige Beringung von Jungstörchen in Zusammenarbeit mit dem NABU oder das Aufstellen von Holzmasten als Nist- und Brutplätze. An sensiblen Stellen befestigen wir spezielle Warnmarkierungen an Hochspannungsleitungen, damit Vögel Kollisionen vermeiden – zunehmend mithilfe von Drohnen anstatt per Helikopter.
- Möglichkeit für Mitarbeitende, sich vier vom Unternehmen bezahlte Stunden lang für die Aktion „EnBW'ler für den Klimaschutz“ einzusetzen
- › Vorantreiben von Themen wie Artenschutz, Energiemanagement und Umweltschutz durch unsere unternehmenseigenen Spezialist*innen
- › Anreize für Mitarbeitende, Ideen und Umsetzungsvorschläge über eine „Nachhaltigkeitsliste“ einzubringen
- › Im Wasserbereich verfolgt die Netze BW Wasser GmbH vergleichbare Projekte zum Erhalt der Arten- und Insektenvielfalt im Rahmen der Initiative „Lass es blühen!“ der Stadt Stuttgart, an der auch der Naturschutzbund und Imkervereine mitwirken. Auf etwa 50 Flächen rund um Stuttgarts Wasserbehälter entstehen Blühwiesen, die schon jetzt über 100 Bienenvölker beziehungsweise Ablegern eine „neue Heimat“ bieten. Nisthilfen für Wildbienen kommen dazu. Die Wiesen werden nur noch ein- bis zweimal im Jahr gemäht und das Heu Jugendfarmen sowie der Wilhelma zur Verfügung gestellt. Auf Düngung und Pestizide wird selbstverständlich verzichtet. Der „Honigertrag“ der Bienen wird für wohltätige Zwecke gespendet. Hinweisschilder an den jeweiligen Standorten informieren Anwohner*innen und Passant*innen.

- › Unterstützung des Vereins Elektriker ohne Grenzen e. V. bei nachhaltigen Elektrifizierungsprojekten in Entwicklungsländern

- › Aktives Engagement und Mitgliedschaft im German Water Partnership e. V. und Aufbau einer Betreiberpartnerschaft mit einem jordanischen Wasserversorgungsunternehmen

- › Das Pilotprojekt „Virtuelles Rathaus“ in Winterbach ermöglicht digitale Behördentermine dank des Videosystems der Netze BW Sparte Dienstleistungen. Damit kann gleichzeitig der CO₂-Fußabdruck gesenkt, der in Pandemiezeiten so wichtige Gesundheits- und Risikoschutz erhöht und ein deutlicher Mehrwert für die Bürger*innen geschaffen werden.

Ergebnisse und Entwicklungen

- › Zunehmende Sensibilisierung unserer Belegschaft zu den Themen Umwelt und Energie (z. B. durch E-Learnings, Präsenzs Schulungen, Impulse im Intranet)
- › Stärkere unternehmensinterne Aufmerksamkeit für und Beteiligung bei Themen wie Vogel- und Insektenschutz
- › Bereits über 140 Maßnahmen und Projekte der „Nachhaltigkeitsliste“ in Umsetzung

Ausblick

- › Die Netze BW erweitert den Verprobungsbetrieb des klimaneutralen Schwerlastverkehrs im Murgtal mit weiteren Technologien im Laufe 2022/2023.
- › Ausweitung des Angebots an internen Sensibilisierungsmaßnahmen
- › Generell setzen wir darauf, mit der Vielzahl der bereits umgesetzten sowie der angestoßenen Maßnahmen überzeugende Beispiele für ein Umdenken zu geben – bei unseren Mitarbeitenden wie auch bei Kund*innen und Geschäftspartnern.

Unsere WIN!-Projekte

8



Mit unseren beiden WIN!-Projekten „Blühende Umspannwerke“ und „Unterstützung gemeinnütziger Vereine in Kommunen“ unterstreichen wir unsere Verantwortung bei ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen. Die positive Resonanz zu diesen Projekten dient uns als zusätzlicher Antrieb, kontinuierlich neue Ideen zu entwickeln und gewinnbringend in verschiedensten Projekten umzusetzen.

Mit unseren vielfältigen Möglichkeiten wollen wir effektiv zu einem nachhaltigen Baden-Württemberg beitragen!



In unseren „Summspannwerken“ wandeln wir ungenutzte Flächen in artenreiche Blumenwiesen um.

8. Unsere WIN!-Projekte

Bei uns werden Umspannwerke zu „Summspannwerken“. Daneben unterstützen wir gemeinnützige Organisationen in unseren Partnerkommunen durch unsere Porto- beziehungsweise die neue E-Mail-Spendenaktion. Beide Projekte ragen aus der Vielzahl heraus, mit der wir uns über den Geschäftsbetrieb hinaus für gesellschaftliche Belange engagieren. Deshalb haben wir sie zu unseren WIN!-Projekten bestimmt, mit denen wir einer Verpflichtung aus der Charta nachkommen. Die hervorragende Resonanz dient uns als zusätzlicher Antrieb, laufend neue Ideen zu entwickeln.

Blühende Umspannwerke

Der Artenrückgang und damit verbunden die Förderung der Biodiversität sind heute in aller Munde. Bei der Netze BW wurde bereits seit Langem diskutiert, wie brachliegende Flächen in Umspannwerken sinnvoll zu nutzen sind. Im Jahr 2019 starteten wir mit dem Anlegen naturnaher, artenreicher Blumenwie-

sen, um blütenbestäubenden Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen ein Refugium zu bieten. Im Netzwerk Blühende Landschaft e. V. fanden wir den passenden, kompetenten und kooperativen Partner.

Art und Umfang

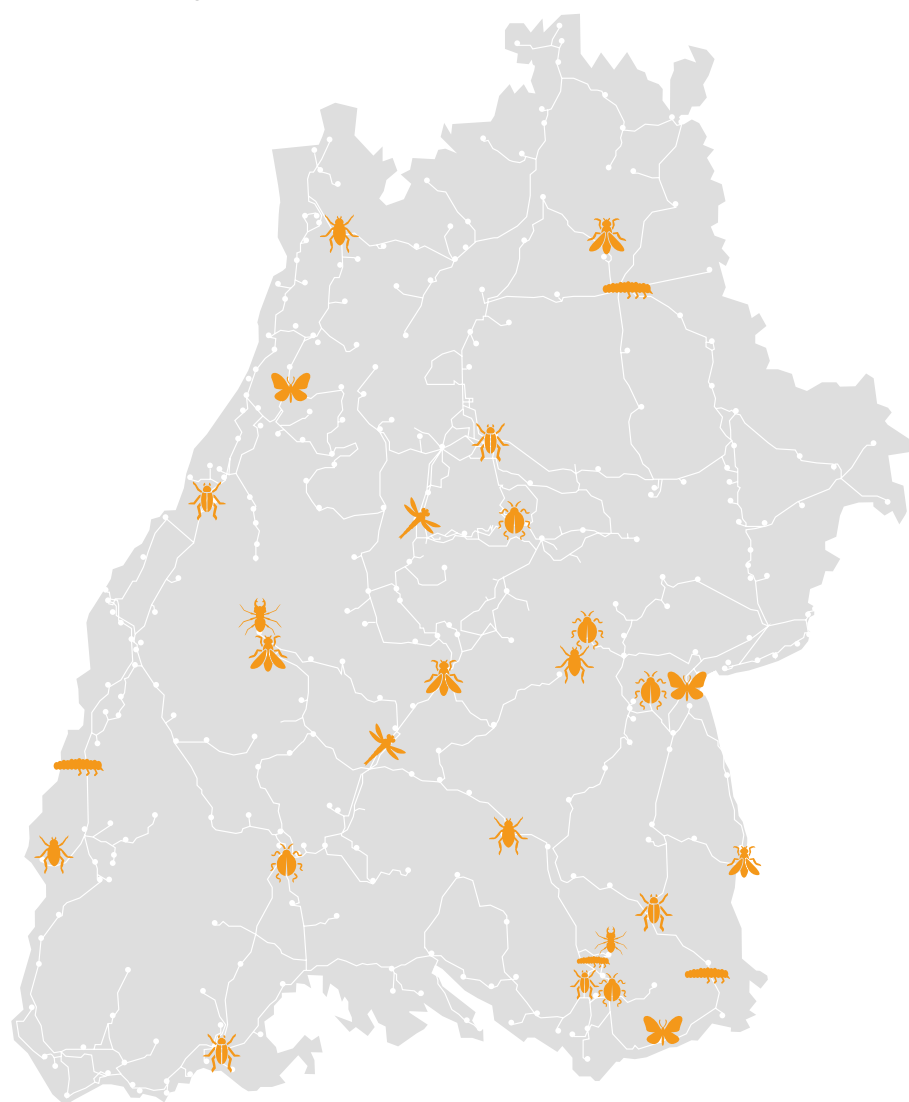
Noch im Jahr 2019 begannen wir in Berghausen, Nellingen, Nehren und Herbolzheim mit auf den jeweiligen Standort abgestimmten regionalen Saatgut-Mischungen. Das Projekt ist langfristig angelegt: Von den insgesamt ca. 350 Umspannwerken werden wir pro Jahr etwa zehn zu „Summspannwerken“ umwandeln. Das bietet sich vor allem im Zuge von Modernisierungen an. Bei den Planungen gehört die Auswahl geeigneter Flächen deshalb bereits zum Standard. Zunehmend wichtig wird der sensible Umgang von Betriebspersonal und Dienstleistern mit den neuen artenreichen Blumenwiesen, wofür wir auch Schulungen veranstalten.

Ergebnisse

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg tragen wir zunächst zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Nutzung der wertvollen **Ressource** Fläche bei. Die „Summspannwerke“ haben zudem eine hohe Popularität bei der Netze BW selbst, aber auch im jeweiligen Umfeld erreicht. Bis Ende 2022 werden es rund 40 „Summspannwerke“ sein. So lenken wir Aufmerksamkeit auf die Biodiversität und tragen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bei.

Ausblick

Je mehr Nachahmer*innen sich finden, desto größeren **regionalen Mehrwert** schaffen wir auch für die Kulturlandschaft in Baden-Württemberg. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Förderung der Artenvielfalt deshalb auch in den kommenden Jahren so großen Anklang findet.



Die rund 30 „Summspannwerke“ (Stand 2021) sind auf unser Netzgebiet verteilt.



> Die „Summspannwerke“ liegen uns sowohl beruflich als auch persönlich sehr am Herzen. Es erfüllt uns mit Stolz, auf beiden Ebenen einen wichtigen Beitrag für die Artenvielfalt zu leisten. Die „Summspannwerke“ sind nicht zuletzt ein wunderbares Beispiel dafür, dass sich Technik und Nachhaltigkeit gegenseitig nicht ausschließen. <

Friederike Müller (li.), Genehmigungsmanagement Umwelt, „Summspannwerke“ und Corinna Toeche-Mittler (re.), Managerin Projektkommunikation, Genehmigungsmanagement

Unterstützung gemeinnütziger Vereine in Kommunen (Portospendenaktion)

Art und Umfang

Regionale Präsenz bedeutet auch regionale Verantwortung: Deshalb unterstützen wir traditionell gemeinnützige Vereine vor Ort. Im Zuge der Digitalisierung bieten wir schon seit Langem unseren Netzkund*innen einen Online-Service zur Übermittlung der Zählerstände an. Seit dem Jahr 2018 spenden wir das durch die online durchgeführte Übermittlung der Stromzählerstände bei der Netze BW eingesparte Rückporto pro Kommune an eine gemeinnützige Organisation.

Ergebnis

Die Online-Übermittlung der Zählerstände ist heute auf einem sehr hohen Niveau. Im Zuge der Aktion ist der Anteil um über 30 % gestiegen. Bislang konnten wir rund 2.000 gemeinnützige Projekte in über 600 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg

unterstützen. Auch die Netze BW und ihre Kund*innen profitieren vom deutlich geringeren Aufwand bei der Übermittlung der Daten. Das WIN!-Projekt „Unterstützung gemeinnütziger Vereine in Kommunen“ wird so zum WIN-WIN-WIN-Projekt mit regionalem Mehrwert.

Ausblick

Seit Sommer 2021 versenden wir keine Zählerstandskarten mehr, womit diese Spendenaktion beendet ist. Bei unserer neuen Aktion „E-Mail-Spende“ sind wieder unsere Kund*innen gefragt – und sie profitieren auch wieder selbst davon: Bislang erfolgte die Aufforderung zur Ablesung des Stromzählers per Post. Je mehr Kund*innen bereit sind, sie per E-Mail zu erhalten, desto weniger Kosten fallen für die Netze BW an. Die Einsparungen pro Stadt oder Gemeinde in den Jahren 2021 und 2022 werden wir jeweils im Folgejahr wieder an gemeinnützige Organisationen vor Ort spenden.

Gemeinsam mit unseren Netzkund*innen lokale Organisationen unterstützen: Steffen Ringwald Geschäftsführer Kund*innen und Konzessionen, übergibt eine Spende an den Waldkindergarten Erbach e. V.



Ansprechpartner und Impressum



Ansprechpartner für Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Karoly Santa
Senior Experte Geschäftsentwicklung

Netze BW GmbH /
Bereich Geschäftsentwicklung & Strategie
Telefon 0711 289-0
nachhaltigkeit@netze-bw.de

Impressum

Konzept, Layout und Umsetzung:
NETZ, KKM, Daniel Wetzels
DSP Agentur für Markenidentitäten GmbH

Herausgegeben 04/2022
von der Netze BW GmbH
Telefon 0800 3629-900
kontakt@netze-bw.de

Umschlag gedruckt auf enviro@polar 240g/m²,
Innenseiten gedruckt auf enviro@polar 150 g/m².

